

Die Liebesgaben der Beamten der Wiener städtischen Gaswerke.

Der Dank der Wiener Hausregimenter.

Schon im Sommer des vergangenen Jahres, unmittelbar nach dem Kriegsausbruch, hatte der Verein der Beamten der Wiener städtischen Gaswerke eine Sammlung für die verschiedenen Fürsorgeaktionen eingeleitet, die die Summe von 1600 K. ergab. Aber damit war die Tätigkeit des Vereines nicht beendigt; auf Anregung der Vereinsleitung wurde von den beiden Haus-haltungslehrerinnen und Vortragsdamen des Vereines, Frau Anna Machatka und Fräulein Gusti Branghofer, bald darauf eine Sammlung für Weihnachtsgaben an unsre Soldaten veranstaltet, die bis Mitte Dezember schon eine recht stattliche Summe ergab. Nun ging es zur Herstellung der Liebesgaben, und zwar wurden in erster Linie fast zweitausend Stück Früchtenbrote hergestellt. Mit freundlicher Erlaubnis der Direktion der Gemeinde Wien — städtische Gaswerke wurden in dem großen Vortragssaale der städtischen Gaswerke, Josefstädterstraße Nr. 10-12, von Frau Machatka, Fräulein Branghofer sowie vielen Damen der Beamten die Früchtenbrote zubereitet, und als diese Arbeit in ihren Grundzügen beendigt war, betätigten sich die Damen mit der Verfertigung von viertausend Zigaretten. Als alles fix und fertig war, wurde an die Zusammenstellung der Pakete geschritten, die von allen diesen Damen in sehr hübscher Weise adjustiert wurden und dann zur Expedition gelangten. Der Versand der Pakete erfolgte an die vier Bataillone, an die Stabskompagnie und an das Offizierskorps der Hoch- und Deutschmeister, dann an die vier Bataillone des Infanterieregiments Nr. 84, an das Offizierskorps und die Mannschaft der drei Bataillone der Landwehregimenter Nr. 1 und 24, weiter an die Feldhaubitze- und an die schwere Haubitze-Division Nr. 2, Feldhaubitze-Division Nr. 13 und an das Munitionskommando. Bei all der Fürsorge hatten die braven Spender aber eines Truppenteiles vergessen, und zwar der — Regimentsmusik der Deutschmeister. Der Transport war schon unterwegs, und es bestand vorläufig keine Möglichkeit, auch diesen unsrer braven Soldaten eine Anzahl der rasch beschafften Früchtenbrote und Zigaretten nachzusenden. Wer beschreibt aber die Freude der Spender, als nach Erhalt der Liebesgaben ihnen die Verständigung zukam, daß es auch möglich gewesen, auch die Regimentsmusik mit diesen echt wienerischen Gaben zu beteiligen, so daß die schweren Herzen in Wien dann doch erleichtert aufatmen konnten.

Die Zahl der Dankkarten und Briefe, die der Verein der Beamten der Wiener städtischen Gaswerke für diese guten Gaben von unsern Soldaten erhalten hat, zählt nach Hunderten. In allen diesen Schreiben wird der innigste Dank für die herzerfreuenden Gaben aus der lieben Heimat in den überschwinglichsten Worten zum Ausdruck gebracht. Nachstehend geben wir den Inhalt einer Anzahl der uns freundlichst zur Verfügung gestellten Dankschreiben wieder:

„Herzlichsten Dank für die herrlichen Weihnachtsgaben und fröhliche Neujahrsgriüße von den „Wiener Edelknaben.“ Für das Regiment: Wenzel, Hauptmann.“

„Wollen Sie für die uns gesendeten Liebesgaben den innigsten Dank des Offizierskorps der 7. Feldkompagnie des Infanterieregiments Nr. 4 entgegennehmen. Erich Dvitz, Oberleutnant, Kompagniekommandant; R. Zum, Leutnant;

S. Manda, Fähnrich, 1. Zug; Karl Schönwolk, Leutnant; Rudolf Pucelit, Fähnrich, 2. Zug; Stadler, Leutnant, 3. Zug; F. Stamm, Fähnrich, 4. Zug.“

Die Offiziere der 2. Feldkompagnie von „Hoch und Spleni“ danken herzlichst für das vorzüglich schmeckende Klebenbrot. Prosit Neujahr! Heil! Schneider, Golzer, Dr. Binder, Ingenieur Welzel, A. Wlczel, Leutnants; Karl Straka, Fähnrich; F. Watorskly, Rabett.“

Eine Feldpostkarte enthält auch ein Gedicht folgenden launigen Inhaltes:

In Polens sumpfigem Gelände
Erhielten wir Ihre Weihnachtsgabe.
Im Scheine der Kriegsfackel blutigrot,
Verzehrten wir das Früchtenbrot.
Im tobenden Kampf fürs Vaterland
Gedenken der Stadt am Donaustrand
Des schönen Wiens oft die Edelknaben
Und freuen sich sehr über die Liebesgaben.
Soldat! Früchtenbrot gibt sehr viel Kraft,
Drum sagen wir der Beamtenschaft
Der städtischen Gaswerke Dank, wie noch nie,
Die Deutschmeisteroffiziere der 11. Kompagnie.

Bez.: Löttsch, Hauptmann; Dr. Eichler, Leutnant; W. v. Cameloter, Dr. Schneider, Otto Hederer, J. Wolek, L. Krausz, Fähnriche; Dr. Roth, Assistentenarztstellvertreter.“

„Herzlichen Dank im Namen der Beteiligten für die lebenswichtigen Gaben und die prächtige Aufmerksamkeit, ferner ein Prosit Neujahr! in welchem wir hoffen, den alten Steffel wieder begrüßen zu können. Gruß und Handschlag. Major Berch im Namen des 3. Bataillons des Infanterieregiments Nr. 84.“

„Für die der 1. Feldkompagnie des Infanterieregiments Nr. 4 zugeworbenen Liebesgaben dankt herzlichst im Namen aller Beteiligten das Kommando der 1. Feldkompagnie, Winkler, Leutnant.“

„Im Namen der mit Ihrer hochherzigen Spende Beteiligten erlaube ich mir herzlichsten und besten Dank zu sagen. Die Silvesternacht, in der uns das gute Früchtenbrot zugetragen wurde, war zwar sehr stürmisch und überaus laut, hat uns aber nicht gehindert, hie und da auch einen Bissen zu tun. Stimmung ausgezeichnet, wir werden es sicher „dermachen“. Herzliche, ergebene Grüüße, Glück auf! und bestes Wohlergehen im neuen Jahr. Für die 3. Feldkompagnie des Infanterieregiments Nr. 4: A. Gabiloni, Oberleutnant.“

„Für die gut erhaltenen, heute eingetroffenen hochherzigen Spenden, die zum Teil an die Mannschaft der 9. Feldkompagnie der Deutschmeister verteilt wurden, danke ich im Namen der gesamten Mannschaft vom ganzen Herzen und erlaube mir gleichzeitig an die Herren ein kräftiges Prosit Neujahr 1915! zuzurufen. Nochmals dankend zeichnen mit besten Grüüßen vom Kriegsschauplatz für die 9. Feldkompagnie des Hoch- und Deutschmeisterinfanterieregiments Nr. 4: Otto Krikawa, U. Mader.“

„Die Mannschaft des ersten Zuges der 2. Kompagnie von Hoch- und Deutschmeister spricht der löblichen Beamtenschaft der Gemeinde Wien — städtische Gaswerke ihren herzlichsten Dank aus. Prosit Neujahr! Russisch-Polen, im Auftrag: Adalbert Müller und Alois Drexler.“

„Am Neujahrstage in den Besitz Ihrer Liebesgaben gelangt, danke ich Ihnen in meinem und im Namen meiner braven Mannschaft, 5. Kompagnie, und gebe der Versicherung Ausdruck, daß wir, wie bisher, unentwegt für Oesterreichs Macht und Größe kämpfen werden! Unse Heimatstadt Wien und ihre braven Einwohner: Sie leben hoch! Alois Grundler, Fähnrich, in Zivil Assistent der Wiener Stadtbuchhaltung.“

„Teile Ihnen mit, werte Herren, daß wir Ihre lieben Gaben erhalten haben und diese gleichmäßig verteilt wurden. Besten Dank dafür, es hat uns sehr gut geschmeckt. Prosit Neujahr! Im Namen der Mannschaft des ersten Zuges der 12. Kompagnie: M. Sußer, Feldwebel.“

Von der Stabskompagnie kam ein Dankschreiben, unterfertigt von Friedrich Fellel und Franz Gorko. Vom dritten Zug der 12. Kompagnie danken im Namen ihrer Kameraden Konrad Waldek, Michael Bauer, Josef Bergold und Johann Weis.